

Parteibuch darf nicht mehr zählen als Bildung

LBL – Liste Burgenland fordert gleiche Chancen für ALLE

Ein zentrales Anliegen der Liste Burgenland [LBL] ist Chancengleichheit. Davon redet auch SP-Landespartei-vorsitzender Nießl - was ist bei LBL anders?

L. Tegelhofer: Was Nießl und andere Politiker mit Chancengleichheit meinen, ist durch die Stellenbesetzungen in seiner Regierungszeit deutlich bewiesen. Oder kennen Sie eine Person, die in den letzten Jahren, im Burgenland ohne entsprechendes Parteibuch einen Job in der Bewag, der Straßenverwaltung, im ORF, in der Schule als Lehrer oder Direktor, in Gemeinden oder Kindergärten etc., erhalten hat?

Werfen Sie der SPÖ Parteibuchwirtschaft vor?

L. Tegelhofer: Ich kenne niemanden, der einen Job ohne Parteibuch - nicht einmal in nur annähernd landes-, oder gemeindennahen Betrieben - bekommen hat. Ich kenne dagegen viele, die mit bester Ausbildung wie Matura oder sogar Studienabschluss, keinen Job im Burgenland bekommen haben und daher pendeln müssen.

Was wird die LBL anders machen?

L. Tegelhofer: Nehmen Sie etwa die Gemeinde Bad Sauerbrunn, wo Bürgermeister Hutter (LBL) seit Jahren beweist, dass es auch anders geht. Dort werden offene Posten rein nach Qualifikation und Tüchtigkeit besetzt. Es kommen sowohl Menschen ohne Parteibuch aber auch solche mit unterschiedlicher Parteizugehörigkeit zum Zug. So wollen wir das im ganzen Burgenland haben.

Außerdem ist es unfair von SP-Chef Nießl, Bildung zu versprechen, ohne dazuzusagen, dass er in 10 Jahren Regierungszeit weder qualifizierte noch gut bezahlte Arbeitsplätze geschaffen hat. So sind immer mehr

Burgenländer zum Pendeln gezwungen. Ich bin selbst 20 Jahre nach Wien gependelt und weiß, was das bedeutet.

LH Nießl bezeichnet sich selbst ja auch als Pendler.

L. Tegelhofer: Von einem Pendlerdasein á la Nießl mit Luxusdienstwagen, Chauffeur und einem Monatseinkommen von € 16.000 können die 47.000 echten burgenländischen Pendler nur träumen.

Die Pendler erhalten doch Unterstützung vom Land?

L. Tegelhofer: Die Unterstützung der Pendler durch die SPÖ - Regierung ist ein Hohn: Niederösterreichische Pendler erhalten jährlich eine Förderung von bis zu € 1.220,-, dagegen erhalten Burgenländische Pendler max. € 344,- und ein Osterei vom Landeshauptmann vor der Wahl, wenn der Hut brennt. Burgenländische Pendler, die in der VOR-Region (Verkehrsbund Ost) wohnen, gehen gänzlich leer aus. Diese Beschränkung gibt es in NÖ nicht.

Sie kandidieren zum ersten Mal. Was halten Sie vom derzeitigen Wahlkampf?

L. Tegelhofer: Für die LBL ist es schwierig, da wir keine Wahlkampf-Förderungen, wie die alteingesessenen Parteien bekommen. In den Medien finden wir auch wenig Beachtung, da wir uns nicht so viele Inserate leisten können. Das Land schaltet hingegen unzählige Inserate über die ach so großartigen Leistungen der (SPÖ)-Landes-

regierung, in denen sich Nießl und div. (SPÖ)-Landesräte, selbst beweihräuchern und die der Steuerzahler zahlen muss. Außerdem kommen die Politiker wie immer kurz vor der Wahl darauf, was noch alles für uns Burgenländer verbessert werden kann. Warum wurde das nicht schon in den letzten fünf Jahren umgesetzt - die SPÖ hatte ja die absolute Mehrheit dazu. Unerträglich finde ich auch die derzeitige Angstmacherei mit dem Sicherheitsthema. Die gegenseitigen Schuldzuweisungen von SPÖ und ÖVP bringen uns überhaupt nichts. Und die Grenzen wieder dicht zu machen, so wie von der FPÖ gefordert, ist absurd, wir brauchen keinen zweiten Eisernen Vorhang.

Was ist ihr Ziel für den 30. Mai?

L. Tegelhofer: Die LBL will in den Landtag einziehen und dadurch die absolute Mehrheit der SPÖ brechen. Eine absolute Mehrheit tut dem Land nicht gut. Die Nießl-SPÖ hat gezeigt, dass sie mit dieser Macht nicht umgehen kann. Durch die Parteibuchwirtschaft verkommt das Land zum Selbstbedienungsladen, wie das beim WLW Mittleres Burgenland bereits durch die LBL aufgedeckt wurde. Wir wollen die verkrusteten Strukturen aufbrechen und für Kontrolle, Transparenz und ehrliche Politik sorgen. Außerdem werden wir auf sparsamen Umgang mit dem Steuergeld achten, damit es im Sinne und zum Wohle aller Burgenländer eingesetzt wird.

Kommentar:



Liane Tegelhofer, Grundbuchrechtspflegerin, GR der Liste NEST in Frauenkirchen und Dritte auf der Landesliste der LBL.

Die LBL-Liste Burgenland ist eine Plattform unabhängiger und parteifreier Namens- und Bürgerlisten burgenländischer Gemeinden. Die LBL sieht sich als Gegengewicht zu den verkrusteten alteingesessenen Parteien. Sie präsentiert sich als Alternative für alle Burgenländer, die mit der derzeitigen abgehobenen Politik der Parteien nichts mehr anfangen können.



Erich Stekovics, Landwirt, GR der Liste NEST in Frauenkirchen.: „Darum geht es am 30. Mai: Neustart für die Demokratie oder weitere fünf Jahre SPÖ-Machtmissbrauch.“



Helmut Altenburger, Versicherungsangestellter, GR der Liste Gfj in Jois.: „Niemand darf sich mehr um Beruf und faire Behandlung seiner Anliegen sorgen müssen, weil er seine eigene Meinung vertritt oder kein Parteibuch hat.“

[LBL]
Liste Burgenland